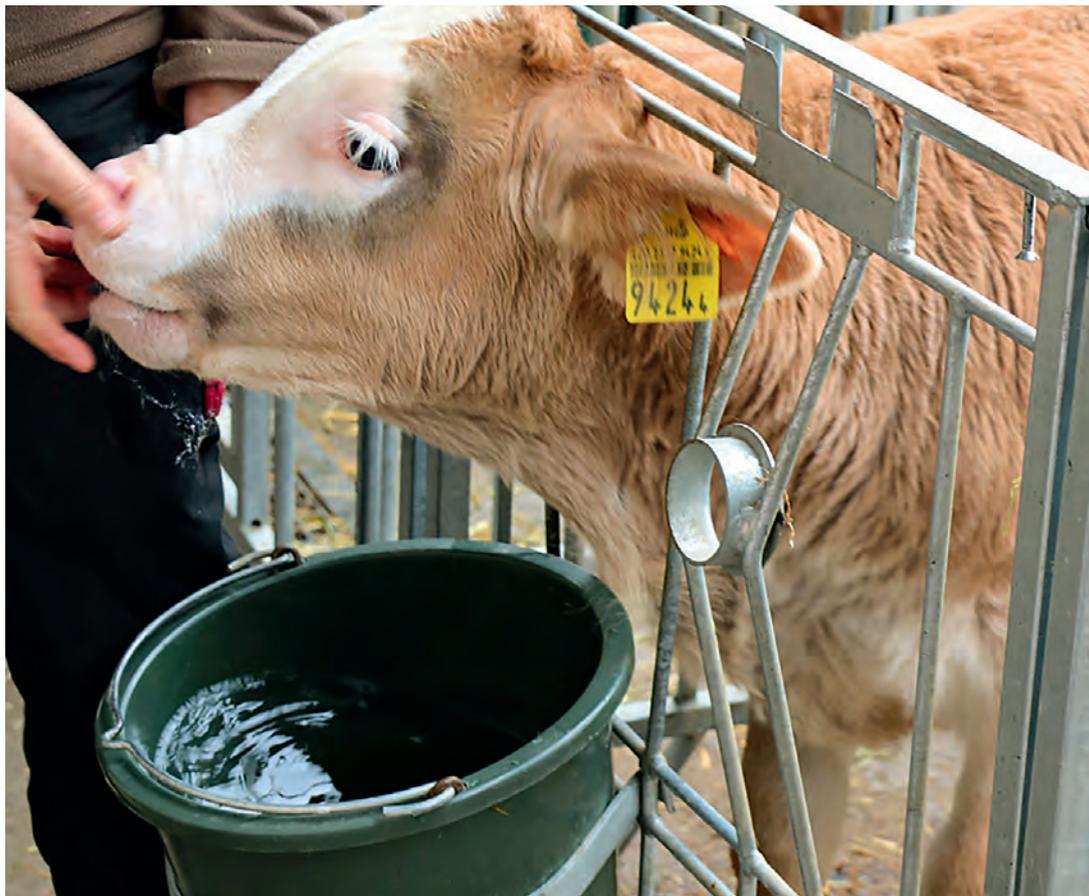


Ist gefrorenes Wasser ein Problem?



Kälber müssen auch im Winter jederzeit Zugang zu Wasser haben, selbst wenn sie nicht viel trinken.

Foto: Maier

Im Winter friert das Wasser bei den Kälberiglus teilweise für zwei bis drei Tage ein. Könnte dies bei Kontrollen zu einem Problem werden? Was könnte ich dagegen tun? Die Kälber waren auch in diesen Phasen stets munter.

Antwort: Ja, das könnte durchaus ein Problem werden. Rein rechtlich ist die Situation klar: In Art. 37 der Tierschutzverordnung (TSchV) heisst es: «Kälber, die in Ställen oder Hütten gehalten werden, müssen jederzeit Zugang zu Wasser haben.» Auch in den Technischen Weisungen über den baulichen und qualitativen Tierschutz wird auf die Wasserversorgung von Kälbern hingewiesen. Und bei der Kontrolle dieser Vorschriften gemäss der Verordnung über die Koordination der Kontrollen auf Land-

wirtschaftsbetrieben (VKKL) ist die Jahreszeit ohne Belang: Im Winter eingefrorenes Wasser können Kälber nicht zur Flüssigkeitsversorgung nutzen – und somit ergibt sich ein Verstoß gegen die Vorschriften. So weit, so klar.

Andererseits wissen wir ebenso, dass junge Kälber im Iglu bei sehr tiefen Temperaturen im Winter praktisch kein Wasser aufnehmen. Insofern ist es nicht überraschend, dass die Kälber, auch wenn das Wasser gefroren ist, munter sein können. Zudem ist es unvermeidlich, dass das Tränkewasser am frühen Morgen durch sehr tiefe Temperaturen während der Nacht gefriert. Das wissen auch die Kontrolleure. Insofern führen sie eine Eisschicht bei einer mor-

gendlichen Kontrolle vermutlich nicht als schwerwiegenden Mangel auf. Voraussetzung ist aber, dass die Kälber mit ihrem Verhalten und ihrer Konstitution einen gesunden Eindruck machen und die Begleitumstände (Grösse und Einstreu des Iglus, Verfügbarkeit von Milch und Beifutter) die Sorgfalt des Landwirts bei der Versorgung der Tiere zum Ausdruck bringen.

Zu dieser Sorgfalt gehört aber sicher auch, dass der Landwirt das Eis während der verhältnismässig wenigen Kältetage im Rahmen der morgendlichen Versorgung der Kälber entfernt und durch frisches, klares Wasser ersetzt.

*Martin Kaske,
 Kälbergesundheitsdienst*